

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
pusseite (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Babsi,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
rührsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Inhabersbank,  
Rudolph Woffe und G. L.  
Daube & Comp

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 34.

28. April 1897.

Auf Folium 238 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Gauße & Anderjch** in Pulsnik  
künftig **A. G. Gauße** firmirt.  
Pulsnik, am 22. April 1897.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

## Der verhüllte Gegensatz Englands und Rußlands in der griechisch-türkischen Streitfrage.

Seit dem Ausbruche der griechisch-türkischen Streitfrage wegen Kreta hat man in allen Zeitungen viel von der Eintracht, dem Concerte der Großmächte, gehört, und selbst jetzt, wo der türkisch-griechische Krieg im blutigen Flammenmeer hin- und herwogt, rühmt man immer noch die Einmütigkeit der Großmächte in Bezug auf die Erhaltung des Friedens. Im ganzen Gange der Entwicklung der neuesten Orientfrage liegt dieser Behauptung von der Eintracht der Großmächte gegenüber aber ein Widerspruch, denn die ungeheure Militärmacht der Großmächte hätte doch mit Beibehaltung der Griechen den Krieg- und Großverwahnsinnstheufel austreiben und den Orient beruhigen können, wenn dies die Großmächte wirklich einmütig gewollt hätten. Als die Griechen den orientalischen Frieden brachen und vier tausend Soldaten unter dem Obersten Bassos auf der türkischen Insel Kreta gelandet hatten, wären doch, um Griechenland zur Nachgiebigkeit zu zwingen, nur zwei Wege erfolgreich gewesen, entweder mußten die Kriegsschiffe der Großmächte sofort sämtliche griechische Häfen blockieren und die griechische Flotte wegnehmen oder sie mußten der Türkei gestatten, 10 bis 15 Bataillone auf Kreta zu landen, um die Griechen wieder von der Insel zu vertreiben. Da weder das Eine, noch das Andere geschehen ist, so kann man doch nicht gut von einer zielbewußten Einigkeit der Großmächte in der Kretafrage reden. Jedenfalls hat sich die Einigkeit der Großmächte nie recht thatkräftig hervorgewagt, und abgesehen von der ungenügenden Blockade Kretas spielten die Großmächte die Rolle der Zuschauer. Neuerdings brachte auch das officiöse Wiener „Fremdenblatt“ sogar einen Artikel, daß der Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges unvermeidlich gewesen wäre, da Griechenland den Krieg von Haus aus gewollt hätte. Damit lagen die Wiener Officiösen doch keinem Politiker etwas Neues, denn da Griechenland mitten im Frieden die bodenlose Frechheit hatte, den Türken die ganze Insel Kreta wegzunehmen, so mußte es auch den Krieg mit der Türkei wollen. Oder sollten die Griechen wirklich so wahnsinnig gewesen sein, daß sie dachten, die Türkei würde sich die Insel ruhig rauben lassen, und die Großmächte würden dazu „Ja und Amen“ sagen?! Oder wußte man in Athen vermöge der nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des griechischen Königshauses mit dem dänischen, englischen und russischen Hofe, daß die Gegensätze zwischen Rußland und England in der türkisch-griechischen Streitfrage so groß sein würden, daß Griechenland ganz unbefähigt ganz Europa auf der Nase herumtanzen dürfe?! — Jedenfalls hat der Lauf der Dinge gezeigt, daß Rußland eine weitere Machtentwicklung Griechenlands als den russischen Interessen im Orient zuwider scharf bekämpft und deshalb als Beschützer der Türkei jetzt auftritt. England dagegen scheint einer mäßigen Vergrößerung Griechenlands, um Rußland am Goldenen Horn einen Nebenbuhler zu schaffen, nicht abgeneigt zu sein, wenn England selbst dort seinen Einfluß wahren und vielleicht durch Besetzung Kretas oder einer anderen türkischen Insel seine Machtstellung im Orient erweitern kann. 52 schwere englische Panzerschiffe, also noch viermal so viel Schiffe als die russischen, italienischen, österreichischen und deutschen zusammen, kreuzen ja auch bereits in den griechisch-türkischen Meeren. Die Schwierigkeit in der Lösung der neuesten orientalischen Frage liegt also in dem bisher verhüllten Gegensatz zwischen England und Rußland, welcher auch die passive Rolle der Großmächte erklärt.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. König Albert fand am Freitag früh eine Rebeile statt. Mittags von 12—1 Uhr concertirte die Stadtkapelle auf dem Marktplatz und ein Festessen vereinigte

im Saale des Herrnhauses die Spitzen der Behörden, Beamte und Bürger, sowie Bewohner aus der Umgegend. Pulsnik. Der deutsche Reform-Verein für hier und Umgegend sandte am Freitag folgendes Telegramm an Se. Majestät König Albert von Sachsen: „Euer Majestät entbieten zum heutigen Tage in Liebe und Verehrung die unterthänigsten und herzlichsten Glückwünsche für Euer Majestät ferneres Wohlergehen zum Segen unseres Vaterlandes.“ — Darauf ging im Laufe des Nachmittags folgender Dank ein: „An den deutschen Reformverein für Pulsnik und Umgegend. Ich danke den Mitgliedern des Vereins für Pulsnik und Umgegend herzlich für die mir zugegangenen freundlichen Glückwünsche. Albert.“

Pulsnik, 25. April. Zu der auf heute Nachmittag im Gasthof zum Herrnhaus anberaumten Sitzung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins hatten sich sehr viele Mitglieder und einige Gäste eingefunden. Herr Vorstand Weikmann sen. eröffnete die Sitzung und begrüßte zunächst sowohl den zur heutigen Versammlung erschienenen Herrn Kreisvereins-Vorsitzenden Rittergutsbesitzer Hähnel auf Kuppritz, als auch Herrn Gartenbauinspektor Braunbart aus Wangen. Nachdem das Protocoll von dieser Sitzung verlesen und genehmigt, und der geschäftliche Theil erledigt worden war, ergriff nun Herr Kreisvereinsvorsitzender Hähnel das Wort, um nach einer längeren, innigen Ansprache und mit herzlichem Glückwunsch drei treu verdienenden Dienstboten im Auftrag des Kreisvereins und zwar dem Hofwächter Handrit und dem Tagelöhner früheren Dienstmacht Hein, ersterem für 29, letzterem für 25 jährige ununterbrochene Dienstzeit bei Herrn Rittergutsbesitzer Käferstein in Dhorn, die vergoldete silberne Medaille (die höchste Auszeichnung des Kreisvereins) nebst Diplom und ferner dem Tagelöhner bez. Schirmeister Wölsche für 11 jährige ununterbrochene Dienstzeit im Erbgericht Weißbach ein Ehrendiplom zu überreichen. Jeder der Decorirten erhielt hierauf noch von seinem Dienstherrn bez. Dienstherrin ein namhaftes Geldgeschenk eingehändigt. Nachdem diese schöne Feier vorüber, erhielt Herr Gartenbauinspektor Braunbart das Wort zu seinem Vortrag über das Pflanzen und Beschneiden der Obstbäume, welcher trotz seiner anderthalbstündigen Dauer die Aufmerksamkeit der Anwesenden von Anfang bis zu Ende in Anspruch nahm. Dem Redner wurde am Schluß der Dank der Versammlung für den so lehrreichen Vortrag durch Erheben von den Plätzen ausgesprochen. Die hieran sich schließende Debatte war äußerst lebhaft. Nachdem bezüglich der am 25. Mai beabsichtigten Thierschau von Herrn Dr. Weikmann das Bedauern ausgesprochen worden war, daß die Anmeldungen noch viel zu schwach eingegangen und somit die Thierschau noch fraglich sei, beschloß man, den Anmeldetermin bis zum 5. Mai zu verlängern und solches öffentlich bekannt zu geben. Hierauf erfolgte Schluß der Sitzung.

Pulsnik. Der hiesige Regl. Sächs. Militärverein beging am Sonntag, den 25. April Abends im Saale des Schützenhauses die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs und zugleich sein 34. Stiftungsfest durch Concert und Ball. Die Spitzen der Behörden und andere werthe Gäste hatten sich zu dieser Festlichkeit in dem von den Kameraden und deren Angehörigen gefüllten Saale, der festlich durch Wappen, Schilder, Königsbüste und andere Decorationen geschmückt war, eingefunden. Musikstücken der Stadtkapelle eröffneten das Fest, Vorträge des Militär-Gesang-Vereins folgten darauf. Nach Verklingen des ersten Liedes hielt der Militärvereins-Vorstand eine Ansprache, zuerst auf die Gründung des Vereins, dessen Entwicklung und Thätigkeit hinweisend, alsdann Sr. Maj. den König als Protector, Landesfürsten und Feldherrn feiernd. Der Schluß der Ansprache endete in einem dreifachen Hoch auf das hohe Geburtstagskind, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Unmittelbar an dieses Hoch schloß sich der allgemeine Gesang der Sachsenhymne. Die Leistungen des Militär-Gesang-Vereins fanden namentlich bei den vier letztgesungenen Liedern, die mit viel Ausdruck und Gefühl vorgetragen wurden, den wohlver-

dienten Beifall. Dem Concert schloß sich ein bis zum frühen Morgen ausgebehnter Ball an, an welchem sich die Kameraden lebhaft beteiligten.

Pulsnik. Eine einfache, aber würdige patriotische Feier spielte sich am Montag Nachmittag auf der bewaldeten Bergkuppe unseres nahen, leider aber immer noch zu wenig beachteten Keulen- oder Augustusberges ab. Auf Veranlassung der Lehrerschaft der benachbarten Gemeinden hatten sich an diesem von herrlichem Wetter begünstigten Tage viele Besucher, Männer, Frauen und Kinder von hier und der Umgegend eingefunden, um der Feier der Einweihung der Königsbüste, zugleich Nachfeier des Königs Geburtstages, beizuwohnen. Nachdem die Anwesenden auf dem Saale der Restauration Platz genommen und die Königs-Büste ihre Aufstellung gefunden, eröffnete ein vierstimmiger Gesang der Herren Lehrer die kleine Feier. Demnach ergriff Herr Lehrer Vinke-Kleinmannsdorf das Wort zu einer herzlichen, von patriotischem Geiste getragenen und den Anwesenden zu Herzen gehenden Ansprache, die in einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät ausklang. Kräftig stimmten die Anwesenden in das Hoch ein, dem sich das Lied: „Den König segne Gott!“ angeschlossen. — Im vorigen Jahre ward bereits eine Zwergfigur beschafft, die nunmehr in einer Grotte Aufstellung gefunden hat. Die Bewirthschaftung der auf dem Keulenberge befindlichen Restauration liegt seit einem Jahre in den Händen eines jungen thätigen Wirthes, des Herrn Bürger aus Oberlichtenau, eines Sohnes des früheren Inhabers. Herr Bürger hat schon viel Neues geschaffen und er ist überhaupt sehr bemüht, den Besuchern des Berges den Aufenthalt daselbst so angenehm wie möglich zu machen. Viele fürchten sich ja vor den steinigen Wegen, die von Oberlichtenauer Seite hinaufführen, aber für Kenner giebt es auch bessere, weichere Pfade, die an mancher wunder-vollen idyllischen und auch romantischen Waldpartie vorüberführen. Man weiche nur nach Betreten des Waldes rechts vom Hauptpfade ab, so erreicht man derartige Stellen auf bequemen guten Wegen, so z. B. die Nymphen-wiese. Allerdings möchten noch zahlreiche Wegweiser, auch Ruhebänke, angebracht werden, was die Aufgabe eines zu gründenden Gebirgsvereins sein würde. Auch von Großnaundorfer Seite hat man einen sehr bequemen, schönen Aufstieg auf den Berg.

Der Militärverein für Pulsnik M. S. und Böhmisch-Vollung feierte im festlich geschmückten Saale des Wenzel'schen Gasthofes am vergangenen Sonntag den Geburtstag seines hohen Protector's König Albert von Sachsen durch Concert und Ball. Während des Concerts gedachte Herr Vorstand Waltherr in einer längeren Ansprache Sr. Maj. des König Albert, zum Schluß ein Hoch auf denselben ausbringend, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die Sachsenhymne wurde hierauf stehend gesungen.

Ramenz, 23. April. Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes haben Sr. Majestät der König Herren Regierungsrath Dr. Riethammer hier selbst den Titel und Rang als Regierungsrath verliehen, ingleichen Herrn Oberförster Schwarz in Schwepnitz den Titel als Forstmeister. — Ferner wurde Herrn Bezirksstierarzt Weigel hier selbst das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, Herrn Bezirkssekretär Weber das Albrechtskreuz und den Herren Ortsrichter und Erbgerichtsbesitzer Scholze in Lunnewitz, Gemeindevorstand Lehmann in Rosenthal und Ortsrichter Seifert in Thiemendorf bei Pulsnik das allgemeine Ehrenzeichen verliehen und durch Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf feierlich überreicht.

Zum Bane des wendischen Gesellschaftshauses in Bahren haben in voriger Woche vier Herren je 100 M. und einer aus Leipzig, der nicht genannt sein will, 1000 M. gespendet. Die gesammelte Summe beträgt jetzt 39,349 M. Katholiken wie Protestanten beweisen gleiche Opferwilligkeit.

Mit Spannung harrete am Freitag Vormittag an der Haltestelle Strehlen zahlreiches Publikum der Ankunft Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Punkt 10 Uhr lief der kaiserliche Sonderzug von Wien kommend ein. Die

uh-  
gerie  
suche zum  
uten, lang-  
älteres ar-  
n  
und Küche  
postlagernd  
oril, treffen  
d Saatz  
f Pulsnik  
Bürger.  
felle  
7—8 Mf.  
Fendt.  
erstag früh  
können wir  
chbarn und  
nd hilfreich  
te standen,  
ant aus-  
nt der All-  
von ihnen  
au.  
on's  
SCHNITZ-MARKE  
billigste und  
tel  
en Namen  
wan".  
cher  
abestr. 16.  
aettig's  
fen  
e u. beste  
en  
hmerz-  
fl. 50 Pf.  
Pulsnik



Maschinen „Dporto“ und „Luzern“ führten 6 Salonwagen nach sich. Freudige Hochrufe wurden laut, als Kaiser Wilhelm in der Uniform seines sächsischen Grenadierregiments mit dem Bande der Krone dem mittelsten Wagen entstieg und auf Se. Majestät König Albert, der in der Uniform der preussischen Garde-Mulanen erschien war, zueilte und denselben in herzlichster Weise begrüßte. Nach Vorstellung des Gefolges und Begrüßung der mit Sr. Majestät dem König erschienenen Herren begab sich Se. Majestät der Kaiser an der Seite Sr. Majestät des Königs zu Fuß in die königl. Villa. Sobald das die Palaisstraße entlang stehende Publikum die Monarchen im Park erblickte, wiederholten sich die freudigen Kundgebungen mit Hochrufen, Hut- und Tücherschwenken. Von Berlin kommend, traf mit dem Schnellzug nach 1/12 Uhr Ihre Majestät die deutsche Kaiserin, begleitet von der Hofdame Fräulein v. Gersdorff und dem Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach, auf Haltestelle Strehlen ein. Einem großen Theil des Publikums, das noch von der Ankunft des Kaisers her freudig die verschiedenen Observationspunkte innegehalten hatte, war es vergönnt, die in bezaubernder Frische erstrahlende hohe Frau in der Nähe zu sehen. Die Begrüßung zwischen Kaiser und Kaiserin, ebenso der Willkommengruß, den die königl. Majestäten und die drei Prinzessinnen des königl. Hauses, Ihre königl. Hoheiten Prinzessinnen Friedrich August, Johann Georg und Mathilde, der Kaiserin entboten, zeugte von großer Herzlichkeit. Um 5 Uhr fand in der königl. Villa in Strehlen Familientafel zu 12 Couverts und gleichzeitig im Residenzschloß Marschallstafel zu 30 Couverts statt. Se. Majestät der Kaiser trat Abends 7 Uhr 24 Min. von Strehlen nach herzlichster Verabschiedung von den Majestäten, Prinzen und Prinzessinnen die Reise nach Karlsruhe an. Auch bei der Abreise brachte das Publikum freudige Hochrufe dar. Se. Majestät der König begleitete Se. Majestät den Kaiser zu Fuß bis zum Salonwagen.

Dresden. Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein beehrte am Sonnabend Mittag die Ausstellung der in Seidentickerei ausgeführten Kopie der „Sextinischen Madonna“ von Fräulein Ripberger im Verkaufslotal der Firma Ebeling und Cröner mit ihrem Besuche und unterhielt sich lange Zeit auf das Lebhafteste mit der Künstlerin. Zugleich machte die hohe Frau Fräulein Ripberger die freudige Mittheilung, daß Ihre Majestät die deutsche Kaiserin wegen Mangels an Zeit die ursprünglich in Aussicht genommene Besichtigung des seltenen Kunstwerks leider sich habe versagen müssen, aber den Wunsch und die bestimmte Hoffnung habe, die seltene Arbeit recht bald in Berlin sehen zu können. Die Tickerei wird demnach diesem kaiserlichen Wunsche zufolge, ehe sie nach London geht, noch in Berlin zur Ausstellung kommen.

Se. Majestät gedenkt sich am Montag, den 3. Mai zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Schloß Sibyllenort in Schlesien zu begeben.

Leipzig, 24. April. Zur Feier der Eröffnung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung trafen am Sonntag nachmittag 1 Uhr König Albert, die Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Albert, die Minister, sowie andere hohe Würdenträger aus Dresden hier ein. Vor dem Bahnhofe hatte eine Compagnie Infanterie und eine Eskadron Ulanen Parade-Ausstellung genommen. Als der König die Freitreppe des Bahnhofes betrat, stimmte die Musik die sächsische National-Hymne an; die überaus zahlreich versammelte Menschenmenge brach in lebhaften Hochrufen aus. Nach Abschreiten der Front befragte der König den bereitstehenden Galawagen und begab sich unter dem Geleite von zwei Jüngen Ulanen nach dem Ausstellungsplatze. Am Eingang zur Haupt-Industrie-Halle wurde der König von dem geschäftsführenden Ausschusse empfangen. Dr. Troendlin brachte das Hoch auf den König aus. Nach der Begrüßung nahm König Albert und die Prinzen auf einem Podium Platz. Der Vorsitzende des Ausschusses, Stadtrath Dodel gab einen Ueberblick über die Entstehung der Ausstellung, und Oberbürgermeister Dr. Georgi feierte den König als Schutz- und Schirmherrn des Unternehmens, seine Rede mit einem Hoch auf den König endigend. Auf Befehl des Königs erklärte der Kreisshauptmann von Ehrenstein die Ausstellung eröffnet. Hierauf folgte die Besichtigung, welche durch ein Frühstück im Hauptrestaurant unterbrochen wurde. Der König, der sich sehr befriedigt über das Gesehene aussprach, sowie die königlichen Prinzen reisten um 1/6 Uhr nach Dresden zurück.

Das 600 Theilnehmer zählende Festessen im

Hauptrestaurant der Ausstellung in Leipzig hatte am Sonnabend zum Beginn unter der Finsterniß zu leiden, da die Beleuchtungsanlage noch nicht funktionirte. Herr Stadtrath Dodel sprach herzliche Begrüßungsworte, die mit einem Hoch auf Kaiser, König und Fürsten endete. Dann ergriff der Kommerzienrath Mey das Wort zu einer Rede die mit folgenden Worten schloß: „Die Herren Vertreter der hohen Regierungen, welche sich an unserer Ausstellung betheiligen und dieselbe gefördert haben, die Herren Staatsminister, der Herr Oberpräsident, die Herren Präsidenten, die Herren Regierungskommissare, die Herren des Ehrenpräsidiums und die Herren Ehrenförderer, sie leben hoch! hoch! hoch!“ Als bald erhob sich Herr Staatsminister v. Meißel, Excellenz. Seine inhaltreichen Ausführungen gipfelten darin, daß die Regierung allezeit die Arbeit der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und der Kunst unterstützen werde. Mittlerweile war die Beleuchtung in Kraft getreten. Der Oberbürgermeister Dr. Georgi pries daraufhin Leipzig als Lichtstadt und dankte im Namen der Stadt den Herren Rednern für die derselben gewidmeten Worte. Ein Huldigungstelegramm wurde an Se. Majestät den König abgeschickt.

Leipzig. Im Centrum der Stadt Leipzig und in deren Hauptgeschäftstraße, der alten Petersstraße (No. 17) belegen, hat der Leiter des Cigarren-Import- und Versandt-Hauses Gustav Riech (Inhaber A. Dürringer & Co., Herrnhut), aus Anlaß der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung eine Einrichtung getroffen, die von Einheimischen sowohl, wie namentlich auch von manchen der zahlreich zu erwartenden Fremden, mit gleicher Freude begrüßt werden wird. Es ist dies die Einrichtung eines Fremdenzimmers zu freier Benutzung. In dem vornehm ausgestatteten, im I. Stockwerk belegenen Raum, zu dem eine bequeme Treppe hinaufführt, findet der Besucher die Tageszeitungen, Adressbücher, Kurszettel und ein rein assortirtes Schreibmaterial vor. Die Anlage eines besonderen Telephons dürfte auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen. Wer es also vorzieht, anstatt im Geräusch des Cafés oder Restaurants, in Ruhe und Bequemlichkeit einen Brief zu schreiben oder zu lesen, die Zeitung zu studiren, eine Adresse nachzuschlagen, ein telephonisches Gespräch zu führen, dem sei diese lebenswürdige Einrichtung, die, wie schon bemerkt, völlig unentgeltlich zur Verfügung steht, auf das Angelegentlichste empfohlen.

Meißen. In einem der letzten Morgen in der ersten Stunde, als sich ein Nachtwächter auf der Elbgaße auf Patrouille befand, stürzte von dem Dache eines dortigen Hausgrundstückes ein Mann auf die Straße herab und blieb regungslos liegen. Nach kurzer Zeit vermochte der junge Mann Auskunft über seine Person zu geben. Derselbe ist ein dort wohnhafter Schlosser, der in betrunkenem Zustande nach Hause gekommen ist, aber keinen Haus Schlüssel besessen hat. Um zu seiner Kammer zu gelangen ist er an einem benachbarten Hause an der Fagennstange emporgeklettert und über das Dach dieses und eines anderen Hauses gewandert. Er mag auch ziemlich sein Fenster, das an der Giebelseite sich befindet, erreicht haben, als er abgestürzt ist.

Der Dstrikzer Mädchenmörder hat anzuzeigen, daß er die grauenhafte That mit einem gewöhnlichen Taschenmesser, dem aber die Spitze fehle, ausgeführt habe. Dasselbe sei von ihm verloren worden. Es hat sich übrigens ergeben, daß an dem beklagenswerthen Kinde kein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist.

In der Nacht zum Dienstag sind bei Strehla fünf Personen in der Elbe ertrunken. Dieselben kamen in angetrunkenen Zustände vom Tange an die Ueberfähre, um sich übersetzen zu lassen. In ihrem Uebermuthe warteten sie das Erscheinen des Fährmanns jedoch nicht ab, lösten den Rahn selbst los und fuhren ab. Auf der Mitte der Elbe aber stieß das Boot mit einem anderen größeren Fahrzeuge zusammen, dem zufolge ersteres umkippte, so daß die Insassen in den Wellen ihren Tod fanden.

Vollständig zermalmt wurde am Donnerstag früh ein junger, aus Dresden stammender Müllergeselle in der Mühle zu Röstrik, in deren Getriebe er aus noch unbekanntem Gründen gerathen war.

Wurzen scheint im Sachsenlande die größte Gemeindesteuer zu haben. Im Verhältnis zur Staatssteuer hat jeder Steuerpflichtige das 2 1/2 fache zu tragen. Wer z. B. in die 10. Klasse eingeschätzt ist, zahlt 29 Mark. Staatssteuer und 72 1/2 Mark. Stadtsteuer. Dementsprechend

muß jemand in der 30. Klasse bei 330 Mark. Staatssteuer 825 Mark. städtische Steuern bezahlen usw.

Chemnitz. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, fehlt bis jetzt noch jeder Anhalt bezüglich des Thäters des im Zeisigwalde verübten Mordes. Am Sonnabend ist zwar ein des Mordes verdächtiger Mensch bei Wittgensdorf verhaftet und gefesselt an das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden, doch ist ein Beweis der Thäterschaft noch nicht erbracht. Auch ob eine Identität zwischen dem Dstrikzer und dem Chemnitzer Mörder besteht, ist zur Zeit noch nicht festgestellt.

Durch den am Freitag aufgetretenen Sturm mit Schloßenschauer sind bedauerliche Verwüstungen in den reich blühenden Kirchplantagen um Vrießnitz-Coffsebaude angerichtet worden. Unter zahlreichen Bäumen bildete die herabgeschlagene Blüthe eine weiße Decke, untermischt mit kleineren und größeren Zweigen. — Am Sonnabend früh beeinträchtigte starker Nebel den Bahn- und Schiffsverkehr. Gegen 7 Uhr schlug der Nebel als Reif mit Eisbildung auf den Höhen um Coffsebaude zur Erde.

Riesa, 22. April. Die Notiz betr. des Brudermordes bestätigt sich leider, wie das „R. L.“ schreibt, allenthalben. Der Thäter ist der am 6. Juli 1884 geborene Max Heinze, Schüler der einfachen Bürgerschulen hier. Nachdem der Mörder bereits Wochen lang das entsetzliche Verbrechen erwogen und sich darauf vorbereitet, ist er bei dessen Ausführung ganz planmäßig und in raffinirter Weise zu Werke gegangen. Von seinem Vater gestohlenem Gelde hat er sich einen Revolver gekauft und damit Schießübungen angestellt, eigens um sich auf das Verbrechen vorzubereiten. Am Mittwoch hat er nun seinen Bruder Otto aufgefordert, mit ihm nach dem Ziegelteich zu gehen, um dort und bez. in der Elbe zu angeln. Hinterrücks hat hier nun der Vengel den Revolver auf seinen Bruder abgefeuert und das 6 mm starke Geschöß (Spitzkugel) ist letzterem in den Rücken eingedrungen. Auf das Geschrei ist der Mordbube dann auf sein Opfer losgesprungen, hat es am Halbe gepackt und gewürgt, nach der Elbe zu gedrängt um es in dieselbe zu stoßen und so verschwinden zu lassen. In den Weiden am Ziegelteich beschäftigt gewesene Frauen sind indessen auf den Vorgang aufmerksam geworden und ihnen dürfte es zu danken sein, daß das Verbrechen nicht vollständig gelungen ist. Nach der polizeilichen Inhaftnahme soll der Mörder unumwunden erklärt haben, daß er schon seit Wochen die seine Absicht gehabt habe, seinen Bruder in erzählter Weise „wegzuschaffen“. Die beiden Brüder Heinze haben früher gemeinsam wiederholt Diebstähle ausgeführt, was schließlich der jüngere Otto Heinze verrathen hat. Die Jungen haben dann wohl gefürchtet, in eine Erziehungsanstalt gebracht zu werden und hat der Max Heinze geglaubt, dem entgegen zu können, wenn er seinen Bruder bei Seite schafft. Dies dürfte die Erklärung für die schier ungläubliche That sein.

Gegen einen renitenten Fortbildungsschüler aus einem sächsischen Dorfe wurde von der Behörde des Volksschulgesetzes Gebrauch gemacht, nach welchem sittlich verwahrloste Fortbildungsschüler, die durch ihr Verhalten in oder außerhalb des Unterrichts zu schweren Bedenken Anlaß geben, in eine Besserungsanstalt übergeführt werden können. Der betr. Schüler hat sich fortgesetzt den Anordnungen seines Lehrers widersetzt und da die üblichen gegen ihn verhängten Strafmittel nichts fruchteten, seine sonstige Führung ebenfalls zu Klagen Anlaß gab, so wurde kurz vor seiner Entlassung aus der Fortbildungsschule das eben erwähnte gesetzliche Zuchtmittel gegen ihn in Anwendung gebracht. Der renitente Schüler wurde in die Landesanstalt zu Bräunsdorf übergeführt, wo er sich hoffentlich an Frucht und Ordnung gewöhnen und ein tüchtiger brauchbarer Mensch werden wird. Sein Aufenthalt in der Landesanstalt dauert bis zum vollendeten 20. Lebensjahre. Möge dieser Vorfall anderen jungen Leuten, die sich namentlich gegen die Ordnung in der Fortbildungsschule auflehnen zu können glauben, zur heilsamen Warnung dienen.

Die diamantene Hochzeit beging am Sonnabend in Großschweidnitz in geistiger und körperlicher Frische das greise Thonigische Ehepaar. Die alleinstehenden hochbetagten Leute (84 und 82 Jahre alt) sitzen einsam in engen Stübchen und erarbeiten sich noch durch Treiben und Spulen ihr täglich Brot. Die fertige Arbeit trägt der greise Thonig nach Cunewalde zu seinem Arbeitgeber. (Fortsetzung in der Beilage.)

**Nord- und Süd-Cigarren!**  
die rühmlichst bekannten Weltmarken,  
sind fabricirt aus garantirt reinen Tabaken reifer, bester Gewächse Ost- und West-Indiens, und daher unübertroffen im Geschmack, Brand u. Aroma!  
In verschiedenen Facons und Preislagen, à 5, 6, 7, 8, 9, 10, 15 u. 20 s. pr. Stück  
Alleinige Verkaufsstelle für den Amtsbezirk Pulsnitz:  
**Bernhard Beyer,**  
Cigarren-Special-Geschäft,  
am Neumarkt Pulsnitz am Neumarkt.

**Zur gefl. Beachtung.**  
Ich empfehle mich hierdurch als Vertreter der ersten schlesischen  
**Damast- und Jaquard-Holzrouleaux-Fabrik.**  
Holz-Rouleaux sind allen anderen im Preise und Haltbarkeit vorzuziehen  
dieselben schützen am Besten vor Sonnengluth und Kälte!  
Auch halte ich **Jalousien** und **Roll-Schutzwände** bestens  
empfohlen.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
**H. Ernst, Tischlermstr.,**  
Schlossstrasse Nr. 50.

**BRANDT'SCHWEIZER PILLEN**  
von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt,  
angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 15 Jahren als  
das beste, billigste und unschädlichste  
**Blutreinigungs-**  
und **Abführmittel**  
beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen,  
Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in  
Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss das Etikett  
der rechten Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** ein weisses  
kostet die tägliche Anwendung.  
Die Bestandtheile der rechten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen  
sind Extracte von: Sillig 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je  
0,5 Gr., dasu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus  
60 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

**Lungenkatarrh.**  
Hiermit zur Nachricht, daß meine Krankheit, **Lungenkatarrh** mit heftigem **Husten,**  
**Auswurf** und **Atthembeschwerden,** durch Ihre briefliche Behandlung vollständig geheilt  
worden ist. Wenn man bedenkt, daß chronische **Lungenkatarrhe** meist sehr hartnäckig  
sind und oft jahrelang jedweder Behandlung spotten, so kann dieser Erfolg als ein eclatant  
bezeichnet werden, der im Interesse anderer Kranker die Veröffentlichung verdient.  
Fröhlich (Dstpreußen), den 19. Oktober 1896; Fröhlich, I. Lehrer. — Daß der Lehrer  
Fröhlich nach seiner Aussage vom Lungenkatarrh vollständig geheilt ist, sowie, daß er seine  
Namensunterschrift hier eigenhändig vollzogen, bescheinigt: Pralupönen, den 19. Oktober 1896.  
der Gemeindevorsteher: Rammhofer. — Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405,**  
**Glarus** (Schweiz).

erlaubt, ... Witterungs- ...

Sturm mit ...

des Bruder- ...

1884 ge- ...

erger Schulen ...

ig das ent- ...

nd in raffi- ...

Water ge- ...

gekauft und ...

ch auf das ...

er nun ...

dem Biegel- ...

# Hafer-Cacao,

Marke O,

anerkannt bestes Nahrungsmittel für Kinder, Blutarme, Reconvalescenten, empfiehlt à Pfd. 120 Pfg. **Gustav Häberlein.**

Für einen größeren Haushalt suche zum 1. Mai oder 1. Juni ein mit guten, langjährigen Zeugnissen erfahrenes älteres Arbeitsmädchen

## Mädchen

vom Lande, welches in Hausarbeit und Küche bewandert ist. Adressen unter „O. E. 123“ postlagernd R a d e b e r g erbeten.

**Maria-Magener Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Paraleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmers, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Magener Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schutengel“, Kremier (Wähnen).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die Maria-Magener Magen-Tropfen sind echt zu haben in:

**Pulsnitz:** Kgl. sächs. priv. Löwen-Apotheke  
**Cittra:** Apoth. Wilh. Zillich.

Vorschrift: 15-20 Zimmtrinde, Corianderkern, Fenchelsamen, Anisamen, Myrrhensandelholz, Calmuswurzel, Bitterwurzel, Cantianwurzel, Ahabarbara, von jedem 1,75. Weingeist 60% 750,000

Alle diese Spezies werden grob zerleinert und 8 Tage hindurch in 750 Gramm 50%igen Weingeist bei öfterem Umrühren digerirt (ausgelangt) und sodann filtrirt.

Herren **Klewe & Co., Dresden.** Waldheim, den 27. Juni 1896. Die mir seiner Zeit übersandte Flasche **Nutrol** hat mir sehr gute Dienste geleistet und ich kann es Jedermann, der an Magen- und Verdauungsschwäche leidet, bestens empfehlen. **J. d. Thomas, Feldgasse Nr. 157.** Zu haben in allen Apotheken.

Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Zeugnissen gratis und franko von **Klewe & Co., Dresden.**

**Ein tüchtiger Stellmachergeselle** erhält dauernde Arbeit. Wochenlohn 7—8 Mk. Stellmacherei **Otto Wendt.** Gersdorf b. Bischheim.

**Strandschuh-Lack** empfiehlt die Mohrendrogerie **F. Herberg.**

# Jagd - Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf den in den 3 einzelnen Jagdbezirken, zusammen circa **2100 Ader** Grundbesitz umfassenden Flur Großnaundorf, soll **Donnerstag, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr,** in **Lunze's Gasthose** daselbst unter Vor der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen anderweit vom 1. September 1897 auf 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Darauf reflektierende Jagdfreunde und Jagdpächter werden zu diesem Termin hierdurch freundlichst eingeladen. **Großnaundorf, am 27. April 1897.**

Die Jagdvorstände.

## Dienst - Vermittlung.

Dem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend theile ganz ergebenst mit, daß ich am hiesigen Orte ein **Dienstvermittlungsbureau** eröffnet habe und empfehle mich Herrschaften, wie Diensthoten einer geneigten Beachtung. **Pulsnitz, Hochachtungsvoll Langestraße Nr. 15, 2 Tr. Frau Rentsch.**

## Kamenz, gegenüber der Schule. Adolf Grünberger.

Empfehle mein gutsortirtes Lager in Confection, als: **Kragen, Mäntel, Regen-Paletots.**

Kragen in schwarz M. 3 50., in bunt M. 3 00. Besondere Neuheiten in schwarzen Kragen in hochfeinem Geschmack. Schwarze Jaquettes in allen Weiten, farbige Jaquettes, nur Neuheiten, M. 3.00, 4.00, 5.00 u. s. w. Auch **Kinder-Jaquettes** und **Kragen.**

In grosser Auswahl empfehle meine Saison-Neuheiten in **Kleider- und Wasch - Stoffen** für jeden Geschmack passend, zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

**Adolf Grünberger.** Kamenz, gegenüber der Schule.

## Geschäfts - Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir den geehrten Einwohnern von Pulsnitz und Umgegend zur Kenntniß zu bringen, daß ich heute das von meinem Vater früher innegehabte **Schneidergeschäft,** **Schloßstraße Nr. 123,** übernommen habe. Ich werde jederzeit bemüht sein alle in das Fach einschlagende Arbeiten von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten unter Garantie eines guten Passens zu den billigsten Preisen abzugeben. In der Hoffnung, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet **Pulsnitz, Hochachtungsvoll Ferd. Emil Müller.** den 23. April 1897.

## Holz-Auction.

Auf dem herrschaftlich Pulsnitzer Forstrevier im **Oberbusch** sollen **Montag, den 10. Mai ds. Js.** ca. 130 Rmtr. Scheite und Rollen, 60 Stöcke, 55 Brennreisig, 18,50 Wellenhdrt. Reisig bedingungsweise versteigert werden. Versammlung früh 9 Uhr im Schlage, Abtheilung 20 im Panthwege. **Kent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 26. April 1897. Fr. Ulbricht.**

## „Thuringia“,

**Versicherungs - Gesellschaft in Erfurt.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des verstorbenen Herrn **August Rosenkranz** in **Pulsnitz** dem Herrn **G. Rob. Boden, Agent** daselbst eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten, sich in allen, dieselbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittlung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen. **Leipzig, im April 1897.** Die Generalagentur der **Thuringia.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittlung von Anträgen auf **Feuer- und Lebensversicherungen** (mit und ohne Dividendenanspruch), **Begräbnisgeld - Aussteuer, Militärdienst-, Altersversorgung-, Wittwenpensions- und Renten - Versicherung,** Versicherung einzelner Personen gegen **Unfälle aller Art,** sowie gegen **Reiseunfälle** allein, außerdem **Seeunfallversicherung** für Passagiere nach allen Ländern der Erde, auf Wunsch auch mit **Einschluß der Landreisen zu billigen Bedingungen.** **Dividenden** werden schon von der **3. Jahresprämie** an gewährt und betragen pro 1895 für die im Jahre 1879 Eingetretene **51 %** der Jahresprämie.

Die Prämien sind **angemessen** und fest ohne Nachschußverbindlichkeit. Prospekte, Antragspapiere und allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentgeltlich zu Diensten. **Pulsnitz i. Sa., im April 1897. G. Robert Boden, Agent der Thuringia.**

## Insekten-Pulver

gegen alles Ungeziefer empfiehlt die Mohrendrogerie **F. Herberg.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.** Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes bestellte Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt hiesige Ganzdaunen** (sehr haltfähig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

## Ein steinerner Knochenstampftrog

zu vier Paar Stampfern ist sofort billig zu verkaufen. **F. Richter, Obersteina.**

## 2 Töpfer auf 3. Scheibe

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Töpfermstr. **Rich. Rothe-Oswald** in Königsbrück.

## Lehr - Verträge

sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

## Stroh!

Roggen-, Hafer-Flegeldrusch-, sowie alle Sorten Maschinen-Stroh verkauft ab Niederlage **Pulsnitz Bernhard Mägel.**

## Hochfeine gebrannte Kaffee's,

Wiener und Karlsbader Mischung, garantiert rein und kräftig schmeckend empfiehlt **Eugen Brückner.**

## Rich. Borkhardt,

**Pulsnitz, Langestr. 24,** bringt sein großes Lager von **Regen-Schirmen** in empfehlende Erinnerung.

## Schwarze Seidenstoffe

zu Brautkleidern etc. empfiehlt in vielen hervorragend schönen Qualitäten bei äusserst niedrigen Preisen **Pulsnitz. Fedor Hahn.**

Visitenkarten liefert schnell, sauber und billigst die Buchdruckerei d. Bl.

## Künstliche Zähne,

ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombit und Zahnschmerzen beseitigt sofort **Franz Wid, Kurze-gasse 301**

## Reisig - Auction.

Nächsten **Samstag**, den 1. Mai, Nachm. 5 Uhr, sollen

25 Schock Reisig auf meinem Grundstück am Neudelgraben meistbietend verauktionirt werden.  
Niedersteina. **Emil Meigel.**

Heute, **Mittwoch**, Nachmittags 1/2 Uhr  
**hausflachtene**

## Leberwürstchen,

warm, in Schweinsdar, à 10 S,  
**R. Hartmann.**

**Dienstag**, d. 4. Mai, Vormittags 9 Uhr, soll das

## zweistöckige Haus

mit 137 □ Ruthen schönem Gras- und Obstgarten auszug- und herbergfrei verauktionirt werden.  
Möhrsdorf. **Max Oswald.**

## Ein 2. Pferdeknecht,

sowie mehrere Accordarbeiter werden noch angenommen in **G. Mager's** Ziegelei.  
Pulsnitz M. S. **Klemm**, Ziegeleimstr.

## Dresdn. Loose

(Ziehung nächsten Montag)  
empfehlen **Fr. Müller**, Kamenzstraße.

## Pfropfreiser

von Äpfeln, Birnen und Kirichen vom Obstbauverein Kamenz sind unentgeltlich zu haben in Pulsnitz bei **A. Böttner.**

## Gebr. Schmidt's Kommissar

ärztlich empfohlene  
**Hafer-Biscuits**

hält hier stets frisch am Lager  
Kaufmann **Eugen Brüdner.**

## Farben, Oel-, Erd-, Mineral-, div. Lacke,

Firnisse, Terpentin - Oele,  
**Broncen,**

## Fussbodenfarben

in großer Auswahl u. verschiedensten Nuancen,  
— streichfertig, —  
**Siccatis, Bronzeöl, Pinsel etc.**  
empfehlen billigst

**Gustav Häberlein.**

## Mädchen

werden angenommen.  
**J. G. Hauße.**

## Haus - Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit Paustelle, zu jedem Geschäft passend, in schöner Lage in einem großen Kirchdorf mit Bahnstation an der Kamenz Bahnhöhle ist **sofort** zu verkaufen unter coulantem Bedingungen.  
Offerten sind zu richten an  
**Oscar Melchert** in Pulsnitz.

## Schönes kiefernes Scheitholz,

alte fernige Waare, verkauft  
Mittelbach. **A. Schäfer.**

## Geübte Mädchen

zum **Bandauflagen** suchen zum sofortigen Antritt.  
**J. A. Hammer Söhne.**

Ein in **Pirmasens** u. Umgebung bestens eingeführter

### Vertreter

sucht den Verkauf einer leistungsfähigen Fabrik in **Schuh - Einfaßbändern etc.** für eigene Rechnung oder Provision. Off. unter **L. G.** hauptpostlagernd Pirmasens.

Ein starker, gebrauchter **Kinderwagen** zum ziehen ist billig zu verkaufen.  
**Rietschelstrasse 358.**

## Spar- und Vorschußverein zu Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1896.

Activa:		Passiva:	
An Kassenbestand	21686 M 89 S	Für Geschäftsanteile	38048 M 52 S
„ außenstehenden Vorschüssen	204836 „ 47 „	„ Spareinlagen	311837 „ 84 „
„ „ Hypotheken	48735 „ — „	„ zu gewährende Zinsen für Spareinlagen	9079 „ 69 „
„ Bestand an gekauften Wechseln	104660 „ 98 „	„ Bestand der aufgenommenen Lombarden	46000 „ — „
„ Effekten (Einkaufspreis)	28498 „ — „	„ Abschreibung vom Kassenschrank nach 10 % des Ankaufspreises	63 „ 50 „
„ Werth des 2. Kassenschranke (Bel. 32)	635 „ — „	„ Verlust durch Vorschußconto	301 „ 47 „
		„ Reingewinn	3816 „ 32 „
Summa:	409052 M 34 S	Summa:	409052 M 34 S

### Geschäftsguthaben und Haftsumme.

Zahl der Geschäftsanteile am 1. Januar 1896:	186,	am 31. December 1896:	206
		davon ab	3
		Bestand am 1. Januar 1897:	203
Geschäftsguthaben der Mitglieder am 1. Januar 1896:	34586 M 42 S		
am 31. December 1896:	38048 „ 52 „		
		mehr	3462 M 10 S
		3 Anteile ab	462 „ 80 „
		mithin mehr	2999 M 30 S
Haftsumme am 1. Januar 1896:	55800 M — S		
am 1. Januar 1897:	60900 „ — „		
		mithin mehr:	17 Anteile, 5100 M — S
		Mitgliederzahl Ende 1895:	162
		Im Jahre 1896 eingetreten:	17
			179
		Im Jahre 1896 ausgeschieden a) durch Tod:	3
		b) ausgeschlossen:	1
			4
		Mitgliederbestand 1896:	175

Die Dividende auf 1896 beträgt 7 % und ist gegen Vorzeigung des Geschäftsanteilsbuches an unserer Cassenstelle zu erheben.

### Der Vorstand.

**Richard Vorkhardt**, Direktor.

**W. Voigt**, Cassirer.

## — Holz - Auction. —

Auf dem herrschaftlich **Pulsnitzer Forstrevier** im **Kesselberg** sollen  
**Donnerstag, den 13. Mai d. J.**

ca. 86 Rmtr. harte und weiche Scheite und Rollen,  
„ 38 „ „ „ „ „ „ „  
„ 40 „ „ „ „ „ „ „ „  
„ 10,20 „ „ „ „ „ „ „ „

bedingungsweise versteigert werden.

Versammlung **früh 9 Uhr** im **Holzschlage**, **Abth. 13.**

**Kent- u. Forstverwaltung Pulsnitz**, am 26. April 1897. **Fr. Ubricht.**

## — Sand - Anfuhrer! —

Die Anfuhrer von 80 Cubikmeter Sand auf die **Mittelbacher Straße** soll vergeben werden. Reflektanten wollen sich unter Abgabe ihrer Forderung bis **Sonntag, den 2. Mai**, bei Unterzeichnetem melden.

Pulsnitz M. S.

**Frenzel**, Gem.-Vorst.

Einige größere Posten

## Streustroh, sowie

## Saat- und Speise - Kartoffeln

(magnum bonum)

hat noch abzugeben die **Rittergutsverwaltung Obergersdorf.**

Nach kurzem, schweren Leiden verschied Sonntag, früh 9 Uhr, unsere liebe Mutter, Gross- und Schwiegermutter

**Frau Johanne Christiane verw. Schreiber,**  
geb. Küttner.

Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, hierdurch an  
Pulsnitz. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags 1/2 Uhr**, statt.

## Herzlicher Dank.

Für die liebevolle Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbniss unserer innig geliebten Gattin, Mutter, Schwieger-, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Johanne Salome Kaiser,**  
geb. Hoyer,

danken wir noch herzlich für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur Stätte des Friedens, den Trägern für ihren Liebesdienst. Ganz besonders Dank dem Herrn **Diaconus Schulze** für die vielen liebevollen Krankenbesuche und die erhebenden Trostesworte an der Stätte seligen Friedens.

Schlaf wohl, o Theure, nach der Erde Leid,  
Auf Wiedersehen einst in Ewigkeit!  
Ohorn, **Die tieftrauernden Hinterlassenen.**  
Priestitz u. Leppersdorf.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniss unseres unvergesslichen

## Lieschens

sagen wir Allen **herzlichen Dank.** Die trauernden Eltern  
Pulsnitz. **Paul Mirisch** u. Frau, geb. Küttner.

Hierzu eine Beilage.

## Ein kräftiger Arbeiter

findet in meiner Färberei dauernde Stellung.  
**G. W. Müller.**



empfehlen billigst  
**Felix Herberg,**  
Mohren - Drogerie.

## Ein Gurtschuß

mit Regulator, 14 gängig, 2 1/8 Zoll Eintheilung, stark, vor wenigen Jahren neu gebaut, ist mit Arbeit sofort billig zu verkaufen bei **Gersdorf August Großmann.**  
Nr. 73.

Ein kleines Messer ist verloren gegangen. Abzugeben bei **Frau Stockmann.**

Ein tüchtigen **Schneidergehilfen** sucht sofort **J. Krajowski,**  
Schloßstr. 49.

Eine **leere Cigarrenkistchen** ist billig zu verkaufen.  
**Gustav Häberlein.**

**Aus Dankbarkeit** und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch**, Königl. Förster a. D.,  
Bomse n, Post Nieheim (Westfalen).

Sonntag in der **Schützenhaus - Garderobe** ein brauner Hut mit rothem Futter **verloren** worden. Umzutauschen beim **Militärvereinsboten.**

♦♦ **Ueberraschend** ♦♦  
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist:

**Bergmann's Theerschwefelseife**  
von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul** (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
à Stück 50 Pf. in der  
**Löwen - Apotheke Pulsnitz.**

**Ein Haus**  
ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen in **Niederlichtenau No. 9 b.**